

Ach! schlimmer drohn ihr lächelnde Gefahren,
Wenn sie des Zufalls Tücke überwand.
Vergänglichkeit muß jede Blüth' erfahren:
Hat aller Blüthen Blüthe mehr Bestand?
Die wie durch Zauber festgeschlungen waren,
Löst Glück und Ruh und Zeit mit leiser Hand,
Und jedem fremden Widerstand entronnen,
Getränkt sich Lieb' im Becher eigener Wonnen.

Viel seliger, wenn seine schönste Habe
Das Herz mit sich in's Land der Schatten reißt,
Wenn dem Befreier Tod, zur Opfergabe,
Der süße Kelch, noch kaum gekostet, fließt;
Ein Tempel wird aus der Geliebten Grabe,
Der schirmend ihren heiligen Bund umschleußt,
Sie sterben: doch im letzten Athemzuge
Entschwingt die Liebe sich zu höherm Fluge.

A. W. Schlegel.

Die Berge, welche die Eigensiebe aufgeworfen
und sich damit umgränzt hat, werden sinken, wenn
wir die Liebe für das Vaterland haben.

Thomas Abt.